

Das setzt dem Ganzen die Krone auf!

Die Evangelien berichten ganz offen davon, dass Jesus mit den religiösen Führern seiner Zeit immer wieder in heftige Auseinandersetzungen geraten ist. In ihren Augen verhält er sich nicht regelkonform, und sein Reden über Gott in seiner tiefen und liebevollen Verbundenheit mit den Menschen empfinden sie als Lästerung.

Die Empörung eines Schriftgelehrten könnte etwa so geklungen haben:

Dieser Jesus, der von sich überzeugt ist, im Geiste Gottes zu lehren und zu handeln, der kehrt ein bei Menschen mit zweifelhaftem Ruf. Er kommt in Berührung mit Menschen, die durch Krankheit oder durch ihren anröchigen Lebenswandel als unrein gelten. Er besitzt doch die Dreistigkeit, Glaubensgespräche mit den Samaritern zu führen, deren Rechtgläubigkeit mehr als fragwürdig ist. Und dass er dann noch in aller Öffentlichkeit Kontakt mit Frauen aufnimmt und ihnen eine Beachtung schenkt, die über das religiös und gesellschaftlich zulässige Maß weit hinausgeht, das setzt dem Ganzen dann noch die Krone auf!

Dieses Bild des Sprichwortes, das zum Ausdruck bringen will, dass das Verhalten eines Menschen an Unverschämtheit nicht mehr zu überbieten ist, will ich im Blick auf Jesus einmal im wahrsten Sinn des Wortes anwenden:

Sein verständiger und barmherziger Umgang mit Menschen, die an ihren Schwächen und an ihren Brüchen im Leben leiden, seine Wertschätzung gegenüber Menschen, die aufgrund ihrer Lebensführung, ihrer persönlichen Glaubensüberzeugung oder ihres Geschlechts vom gesellschaftlichen und religiösen Leben ausgeschlossen wurden, sein Zeugnis von einem Gott, der die tiefe Verbundenheit mit jedem Menschen sucht, sein Bemühen, jedem Menschen zu helfen, die Quelle der göttlichen Kraft in sich zu erschließen, all das setzt ihm die Krone auf, verleiht ihm königliche Würde, macht ihn zum König der ganzen Schöpfung.

Wenn wir am Ende des Kirchenjahres Christus als König feiern, dann sollten wir unsere Verehrung ihm gegenüber darin erweisen, dass wir sein Denken und sein Handeln auch heute in unserem gesellschaftlichen und kirchlichen Miteinander lebendig und erfahrbar werden lassen.

Dechant Martin Gies

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de